

## Raumdarstellungen und die Bedeutung der Orte im Roman untersuchen

- 1** Stellen Sie sich vor, Sie seien ein Filmregisseur. Lesen Sie Fontanes Einleitung zum Roman (Klett Editionen, S. 3) und erstellen Sie in Vorbereitung auf den richtigen Film mit Ihrem Handy ein kurzes Video, in dem Sie Fontanes erzählerisches Vorgehen skizzenhaft filmisch umsetzen.

### Einstellungsgrößen und Kamerabewegungen

Bezeichnung	Beschreibung	Bedeutung/Wirkung
<b>Totale Einstellungen</b> (engl.: long shots)		
Panorama (auch Weit- oder Supertotale; engl.: extreme long shot, long distance shot)	Landschaftsaufnahmen oder Stadtarchitektur. Menschen sind gar nicht oder nur kaum wahrnehmbar.	Schafft eine einführende Grundatmosphäre, wirkt beeindruckend.
Totale (engl.: long shot, wide shot, distance shot)	Die Umgebung dominiert. Der Mensch ist als Teil des Raums in Gänze zu sehen.	Führt den Handlungsort bzw. in eine neue Szene ein (establishing shot), schafft einen Raumüberblick.
Halbtotale (engl.: medium long shot, semi long shot)	Bildwichtige Figuren werden von Kopf bis Fuß gezeigt.	Körpersprachlicher Ausdruck sowie Figurenaktionen und -interaktionen stehen im Vordergrund.
<b>Nahe Einstellungen</b> (engl.: close-ups)		
Halbnah (engl.: medium close-up)	Figuren werden vom Kopf bis zum Knie gezeigt, ähnlich der natürlichen Sehsituation.	Verwendung in Dialogszenen, vermittelt mehr Information und Umstände als Emotionen.
Amerikanische Einstellung (engl.: medium shot, knee shot, american shot)	Die Figuren werden vom Kopf bis kurz über dem Knie gezeigt.	Vermittelt einen ausgewogenen Eindruck von räumlicher Gestik der handelnden Figuren.
Nah (engl.: head close-up, shoulder close-up)	Die Figur wird vom Kopf bis zum Oberkörper (bis Schultern oder Brust) gezeigt. Die Umgebung verliert an Bedeutung.	Reaktionen, Mimik, Gestik und Gefühlsregungen der Figuren (im Dialog) stehen im Mittelpunkt.
Groß (engl.: close-up, close shot)	Der Kopf einer Figur bis zur Schulter, bzw. ein anderes Körperteil oder ein einzelnes Objekt werden gezeigt.	Die Mimik bzw. emotionale Befindlichkeit der Figur steht im Mittelpunkt.
Detail (engl.: extreme close-up)	Nur Teile des Gesichts, eines Körperteils oder eines Objekts sind zu erkennen. Raumorientierung spielt keine Rolle mehr.	Stellt extreme Nähe her. Einzelne Details sprechen symbolisch für das Ganze (pars pro toto).

Quelle (bearbeitet): Edition Film. Filmanalyse. Themenheft 8.–13. Klasse. Stuttgart: Klett 2011, S. 18–20

#### Info

Die **Bewegung der Kamera** erschließt den Raum auf filmische Weise. Der Zuschauer folgt der Kamerabewegung und wird, ohne dass ihm dies bewusst ist, als Teil der Aktion in das Handlungsgeschehen einbezogen.

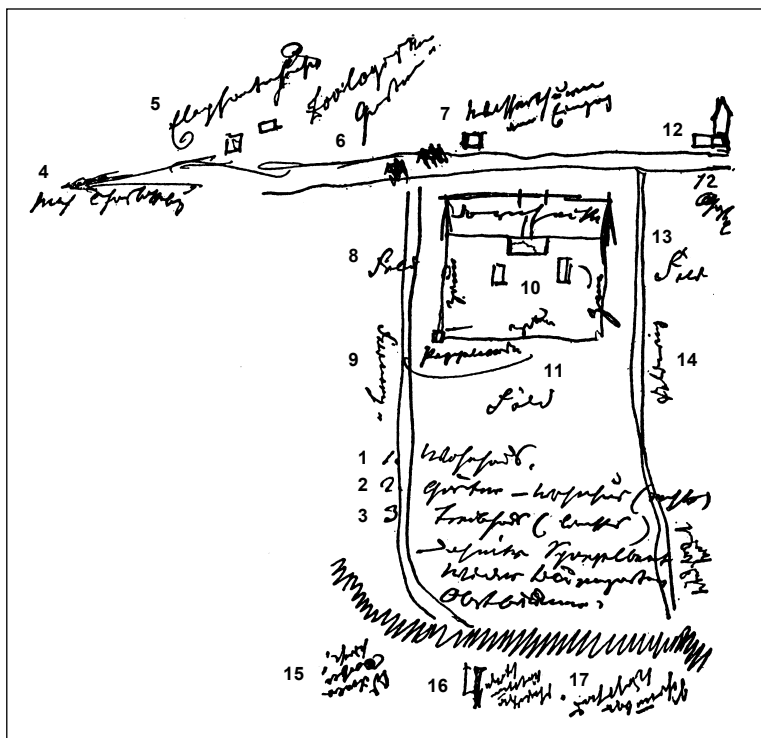
**Schwenk:** Die Kamerabewegung verläuft analog zur Bewegung mit dem Kopf. Jeder Schwenk verändert ohne Schnitt den Kameraausschnitt.

**Fahrt:** Die Kamerafahrt kann mit einer Bewegung des ganzen Körpers verglichen werden. Der Zuschauer gewinnt so den Eindruck einer Fahrt mit dem Fahrzeug.

**Zoom:** Eine Veränderung der Brennweite des Objektivs sorgt dafür, dass der zu filmende Gegenstand größer bzw. kleiner wird, wodurch sich die Einstellungsgröße ändert und größere Nähe oder weitere Entfernung vermittelt wird.

- 2 Präsentieren Sie im Plenum Ihre Filme. Diskutieren Sie Auffälligkeiten in der Kameraführung und den Einstellungsgrößen.

### Orte im Roman



#### Legende:

- 1 Wohnhaus
- 2 Gärtner-Wohnhaus (rechts)
- 3 Treibhaus (links); dahinter Spargelbeet, wilder Blumengarten, Obstbäume
- 4 nach Charlottenburg
- 5 Elefantenhäuser
- 6 Zoologischer Garten
- 7 Wasserturm am Eingang
- 8 Feld
- 9 Feldweg
- 10 Zaun
- 11 Pappelwiese
- 12 Apostel-Kirche
- 13 Feld
- 14 Feldweg [?]
- 15 Wilmersdorfer Kirche
- 16 Steglitzer Kirchturnspitze [?]
- 17 Schöneberger Kirchturn

Die Dörsche Gärtnerei, bis etwa 1887 am Stadtrand von Berlin gelegen; Skizze aus Fontanes Notizbuch.  
Quelle: BPK (Nachlass Fontane, Notizbuch B 15, Bl. 29v-30r, Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz), Berlin

- 3 Lesen Sie den Anfang des Romans (Klett Editionen, S. 3, Z. 1–25). Betrachten Sie dazu die Abbildung von der im Textauszug beschriebenen Gärtnerei. Untersuchen Sie, welche Rolle diese Lokalität im Roman spielt.
- 4 Lesen Sie folgenden Beitrag von Kathrin Scheiding über die Bedeutung der Orte in Fontanes Roman. Belegen Sie die Aussagen mit jeweils passenden Textstellen. Diskutieren Sie Ihre Ergebnisse im Plenum.

Von entscheidender Aussagekraft sind daher die den Hauptsatz [...] einleitenden Präpositions- und Adjektivphrasen, insofern ‚Kurfürstendamm‘ und ‚Kurfürstenstraße‘ eben nicht ortsbestimmende Markierungslinien sind, sondern zumal das Aristokratische und das Bürgerliche versinnbildlichen. Metaphorisch und symbolisch werden somit Botho auf dem ‚Damm‘ und Lene auf der ‚Straße‘ sichtbar. Der Spaziergang, den der Erzähler mit dem Leser unternimmt, ist insofern kein landschaftlicher bzw. ‚stadtschaftlicher‘ im eigentlichen Sinne, sondern ein soziologischer, denn es wird genau festgelegt, wo wessen gesellschaftliches Terrain liegt, wie die sozialen und psychischen Strukturen sich in der Raumdarstellung niederschlagen.

So kann man auch hier bereits an der Anfangssequenz ahnen, wo der Schwerpunkt des Romans liegt, nämlich „an dem Schnittpunkte von Kurfürstendamm und Kurfürstenstraße“ – und zwar nicht nur als räumliche Be-

stimmung, sondern im metaphorischen Sinne auch als soziologische Bestimmung. Der Schauplatz ist dort, wo sich die Lebenswelten Bothos und Lenes treffen. Dieser Treffpunkt wiederum ist punktuell: Nur an diesem kleinen Ort treffen sich die Lebenswelten, jenseits des Punktes befinden sich die für den jeweils anderen unzugänglichen Welten. Lene und Botho versuchen zwar, aus ihrem jeweiligen Terrain auszubrechen, dies gelingt ihnen aber lediglich punktuell, sozusagen im Niemandsland [...]. Sie tauchen sozusagen aus der Gesellschaft ab und machen einen Spaziergang in der Natur und eine Landpartie. [...] Diese Zweisamkeit ist aber brüchig: Sobald Elemente der gesellschaftlichen Konventionen [...] eindringen, ist die Zweisamkeit gestört – der [Ort] gehört nicht mehr allein den Liebenden und ist somit nicht mehr über die Gesetze der Gesellschaft erhaben.

Quelle: Katrin Scheiding: Raumordnungen bei Theodor Fontane. Marburg: Tectum 2012, S. 125 f.